

Ausstellung in der Christuskirche Bühlertal zum Thema „Vaterunser“ zeigt zwölf Bilder von Barbara Otterbach / Vernissage morgen um 18 Uhr

## Stetige Annäherung an Gott

**Bühlertal** (eh) – Die Reihe „Kultur in der Christuskirche“ fordert Kunstinteressierte und Gemeindemitglieder ganz schön heraus: Waren es bisher die recht abstrakt gehaltenen Silber- und Kreuzwegbilder von Klaus-Jürgen Prohl, so besichert die neue Ausstellung „Vaterunser – Gebet der Farben in zwölf Bildern“ der Baden-Badenerin Barbara Otterbach eine noch intensivere Begegnung mit der abstrakten Malerei. Die Kirchengemeinde lädt morgen um 18 Uhr zur Vernissage in die Christuskirche ein.

Zwölf Bilder in der Größe 80 auf 100 Zentimeter sind im Kirchenraum und auf der Empore aufgehängt. Bei der Arbeit, die 2002 entstand, entschied sich die Künstlerin für Aquarell auf Leinen, wobei es ihr wichtig war, reine Pflanzenfarben ohne chemische Zusätze zu verwenden. Die Exponate sind in der Reihenfolge des Gebetstextes gehängt und möchten die Betrachter zu einem „gehenden Gebet“ einladen. Aus einer Broschüre zur Ausstellung sind die

den Bildern zugeordneten Textpassagen ersichtlich.

Gebetserfahrungen im tibetischen Kloster im Himalaja inspirierten Barbara Otterbach zur ihrem Werk. Sie reihte sich dort unter die buddhistischen Gläubigen und praktizierte die „Kora“, das bedeutet die Umrundung eines verehrten, heiligen Platzes unter stetigem Auftragen eines „heiligen Mantras“. Diese Art der meditativen Versenkung habe ihr Kraft gegeben, aus der sie beständig schöpfe, sagt Otterbach. Mit den Bildern des „Vaterunser“ wolle sie die empfangene Kraft und Dankbarkeit an andere weitergeben.

Ihre Bilder bezeichnet sie als Kraftbilder. Bewusst habe sie sich für das Vaterunser entschieden, da es das zentrale Gebet aller Christen sei. Es sei ein „heiliges Gebet“, weil es in der Bibel das von Jesus an seine Jünger überlieferte Gebet sei. Vom Vaterunser gehe eine gewaltige Kraft aus, welche den ganzen Erdkreis umspanne. Mit ihren Bildern wolle sie Teil dieses Kraftfeldes sein und Men-

schen einladen, mit allen Sinnen diese Kraft selbst zu erfahren.

„Wenn viele Menschen das gleiche Gebet sprechen, so gibt das eine Kraft, eine eigenständige Größe“, ergänzt Pfarrer Stefan Kammerer. Rosenkränze seien vergleichbar mit den buddhistischen Gebetsmühlen, unterstreicht er das meditative und spirituelle Element. Dies sei im Katholizismus noch häufiger anzutreffen als bei den Protestanten, die versuchten, vieles vom Kopf her zu lösen. Im Rahmen der Ausstellung hat auch er sich wieder intensiv mit den unterschiedlichsten Gebetstheorien auseinandergesetzt. Eine lebhaftere Beschäftigung mit dem Thema innerhalb der Gemeinde, neue Sichtweisen und Aspekte erhofft sich der Pfarrer auch aus der speziell zur Ausstellung konzipierten Gottesdienstreihe.

Eine eigene Interpretation hat Kammerer in der Farbgestaltung der Bilder für sich entdeckt. Von Bild zu Bild nimmt die Farbigkeit der Bilder ab, die Domi-



„Gebet der Farben“: Die Künstlerin Barbara Otterbach mit Pfarrer Stefan Kammerer.

Foto: E. Horcher

nanz des Schwarzen dominiert. Da Schwarz in der Ikonenmalerei für das Göttliche und Heilige stehe, sieht der Pfarrer darin eine „stetige Näherung zu Gott“.

Schülerinnen der Jazz-Combo der Bühler Musikschule werden

mit einem kleinen Kirchenkonzert die Vernissage morgen musikalisch umrahmen. Barbara Otterbach steht anschließend für Fragen zur Verfügung.

Gottesdienste zur Ausstellung gibt es an diesen Terminen: 11.

und 18. März, 1., 5. und 22. April. Für die kreativen Veranstaltungen für Kinder am 13. und 31. März ist eine Anmeldung erforderlich unter ☎ (07223) 72421. Die Ausstellung dauert bis 22. April.